Tobias Martins hat ein Semester in Grenoble, Frankreich studiert. Seine Mutter Luisa erklärt, wie das für sie war.

Was war der erste Gedanke, den Sie hatten, als Tobias sagte, dass er ins Ausland möchte?

Luisa Martins: Schock! Für mich war das echt „Oh, nee, das geht ja gar nicht! Er muss doch sein Studium beenden.“ Danach hat Tobias sich mit meinem Mann und mir zusammengesetzt und uns alles erklärt. Dann fanden wir Eltern das in Ordnung. Für die Zukunft ist ein Auslandsaufenthalt ja etwas Positives.

Wie sind Sie mit dem Thema Finanzierung umgegangen?

Uns war klar, dass wir Tobias bis zu einer gewissen Grenze unterstützen können, so, wie wir ihn auch in Deutschland unterstützen. Wir haben uns natürlich gefragt, wie er das alles schaffen will. Tobias hat aber immer gearbeitet und Geld gespart, außerdem hat er die Erasmus-Förderung bekommen.

Hat Tobi sich durch seinen Auslandsaufenthalt verändert?

Er hat viel von den Menschen, die er kennengelernt hat, erzählt. Außerdem ist er mit Französischkenntnissen zurückgekommen. Wer ins Ausland geht, muss selbstständig werden und viel organisieren.

Das ganze Interview mit Luisa Martins finden Sie auf studieren-weltweit.de/eltern

Wo kann ich mehr erfahren?

Die **Akademischen Auslandsämter/International Offices** der Hochschulen bieten eine umfassende und persönliche Beratung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei der Entscheidungsfindung, unterstützen im Bewerbungsprozess und informieren über Förderungsmöglichkeiten. Zudem bieten sie regelmäßig Vorträge und Informationsveranstaltungen an, die Tipps in jeder Planungsphase bieten.

Auf **studieren-weltweit.de** können Sie die Erlebnisse von Studierenden, die sich zum Studium, Praktikum oder zu Sprachkursen im Ausland befinden, live mitverfolgen. Außerdem finden Sie hier die wichtigsten Informationen zur Vorbereitung, Planung und Finanzierung eines Auslandsaufenthaltes.

Folgen Sie uns auf:

- www.studieren-weltweit.de
- www.instagram.com/studierenweltweit
- www.facebook.com/studierenweltweit
- www.twitter.com/studieren_ww
- www.youtube.com/studierenweltweitERLEBEES

Impressum

Herausgeber
DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, 53175 Bonn
www.daad.de

Referat „Informationen zum Studium im Ausland“

Konzeption, Redaktion und Gestaltung
ressourcenmangel an der Panke GmbH, Berlin

Druck
Mediabogen, Berlin

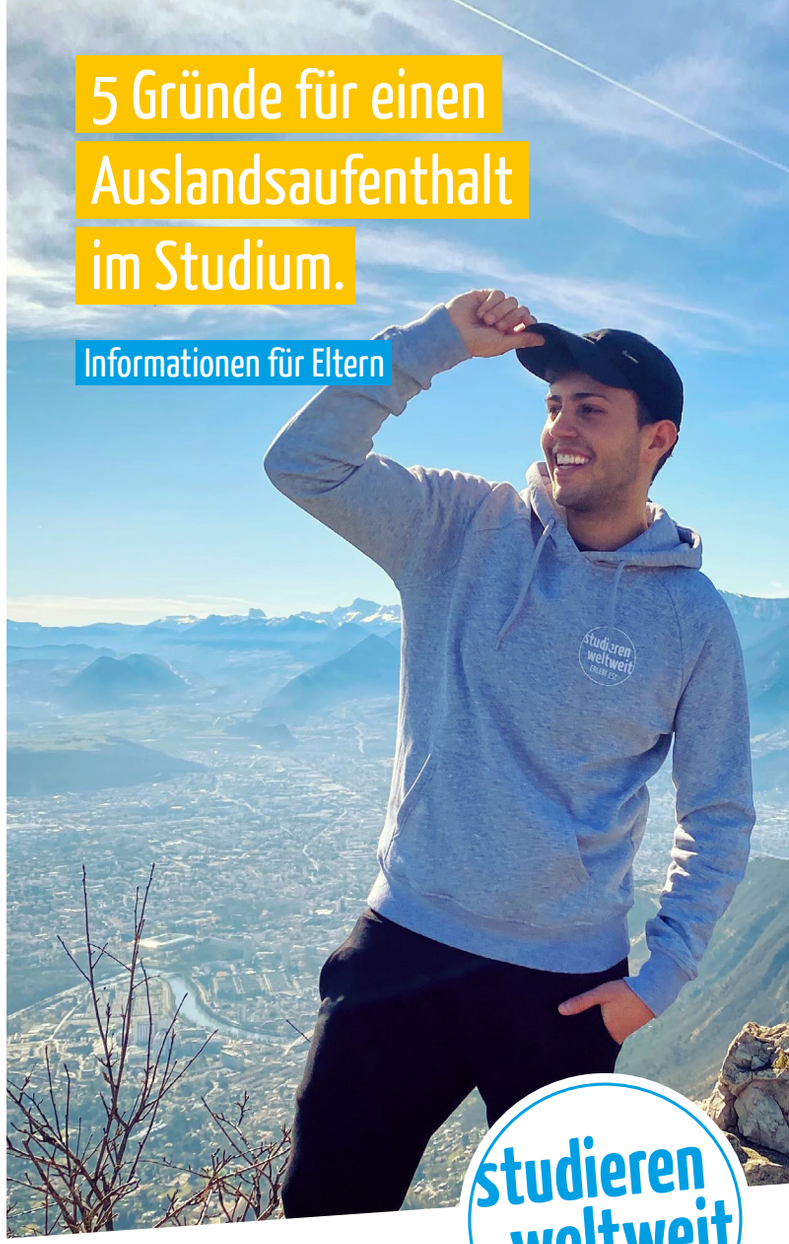
Auflage
November 2020 – 10.000
© DAAD

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Diese Publikation wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

5 Gründe für einen Auslandsaufenthalt im Studium.

Informationen für Eltern



studieren weltweit
ERLEBE ES!

Eine Initiative von Bundesministerium für Bildung und Forschung DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst German Academic Exchange Service

5 Gründe für einen Auslandsaufenthalt

1 Die Perspektive wechseln

In einem fremden Land auf sich gestellt zu sein, ist aufregend. Aber wie sonst lernt man sich selbst so gut kennen? Neue Denk- und Arbeitsweisen kennenzulernen, prägt ein Leben lang.

2 Den Berufseinstieg erleichtern

Viele Firmen setzen auf Auslandserfahrung. Die Fähigkeit, verschiedene Sprachen sprechen zu können, wird immer wichtiger und auch interkulturelle Kompetenz spielt eine große Rolle.

3 Einfacher Fremdsprachen lernen

Mehrere Sprachen zu sprechen heißt immer auch, mit mehr Menschen kommunizieren zu können. Und wo prägen sich neue Worte besser ein, als im alltäglichen Gebrauch?

4 Eine fremde Kultur kennenlernen

Andere Feiertage, neue Musik und ganz neue Rezepte – in eine andere Kultur einzutauchen ist spannend und erweitert den Horizont.

5 Neue Freunde finden

Freundschaften, die man unter so neuen Bedingungen geschlossen hat, halten oft für immer. Später helfen sie, die Sprache nicht zu verlernen und es können Netzwerke entstehen, die auch nach dem Studium noch nützlich sind.

5 Antworten auf die wichtigsten Fragen

So ein Auslandsaufenthalt ist teuer, können wir uns das leisten?

Es gibt viele Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung zu erhalten: So vergibt z.B. der **DAAD** eine Vielzahl von Stipendien für studienbezogene Auslandsaufenthalte: **auslandsstipendien.de**. Wer in einem europäischen Land studieren oder ein Praktikum machen möchte, kann sich für das Erasmus+ Programm bewerben. Auch für außereuropäische Länder ist eine Unterstützung möglich: **eu.daad.de**. Für kürzere Auslandsaufenthalte bis zu einem halben Jahr ist das DAAD-Programm **PROMOS** interessant. Weitere Informationen dazu gibt es beim Akademischen Auslandsamt der Heimathochschule. Eine weitere Option ist **Auslands-BAföG**: Auch wenn Ihr Kind in Deutschland kein BAföG erhält, bestehen Chancen auf eine finanzielle Förderung im Ausland: **bafög.de**.

Ganz allein so weit weg – ist das nicht gefährlich?

Bei **Orientierungsveranstaltungen** der ausländischen Hochschulen erhalten Studierende Unterstützung, können die Uni und andere Studierende kennenlernen und bekommen Tipps für das Leben im neuen Land. Auch danach gibt es Ansprechpartner, die weiterhelfen, wenn mal Fragen oder Probleme auftauchen. Fragen Sie bei Ihrer Krankenversicherung nach, ob der Versicherungsschutz auch im Zielland besteht.

Was ist, wenn das Heimweh allzu groß wird?

Die Zeiten teurer Auslandstelefonate sind zum Glück vorbei. Dank WhatsApp, Skype, FaceTime und Co. ist es kein Problem mehr, bei akutem Heimweh mal schnell zu telefonieren oder sich eine Nachricht zu schreiben. Auf **studieren-weltweit.de** geben andere Studierende Tipps, wie man im neuen Land schnell Kontakte knüpft.

Wer kümmert sich um den ganzen Papierkram?

Auch wenn es am Anfang viel erscheint: Es gibt verschiedene Beratungsstellen, die den Weg ins Ausland unterstützen. Die **International Offices** kennen die Austauschprogramme der Hochschule, können zu Finanzierungsmöglichkeiten beraten und helfen später, wenn die Planung konkret wird. Auch auf **studieren-weltweit.de** finden sich viele Antworten auf drängende Fragen.

Verliert man nicht viel zu viel Zeit?

Die meisten Studierenden berichten, dass die Zeit im Ausland für sie persönlich, sprachlich und beruflich ein Gewinn war. Die Studienleistungen, die an der Hochschule im Ausland erbracht werden, werden in den meisten Fällen teilweise oder vollständig anerkannt. Wenn im Studiengang schon ein Auslandsaufenthalt integriert ist, verliert man ohnehin keine Zeit. Praktika können auch während der Semesterferien absolviert werden. Der Aufenthalt ist in jedem Fall gut investierte Zeit. Das sehen auch Personalverantwortliche so.